

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die Bauernhöfe im Amte Vechta**

**Pagenstert, Clemens**

**Vechta, 1908**

II. B. Westerbakum.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6711**

## II. B. Westerbakum.

In der unmittelbar an das Dorf Bakum sich anschließenden B. Westerbakum hatte das Gut Bakum den Zehnten. 1800 brachte die Verheuerung desselben 500 *rs.* 1279 vermachte Herbord von Spredow ein Erbe in Westerbakum dem Kloster Bersenbrück zur Stiftung eines Familien-seelengedächtnisses (Osn. Urkb. Bd. III. Urk. 648). Münst. Halberben waren Diekmann, Frieling und Averbek; Pferdekotten waren Rosenbaum, Kalkhoff, Hachmöller, Behorn, Wesseling, Bohmann und Endemann. In oldb. Zeit wurden sie sämtlich zu Vollerben. 1905 wurden in Westerbakum 43 Wohnhäuser, 43 Haushaltungen, 274 ortsanwesende Personen gezählt.

1. Diekmann, 37 ha groß. 1545 Hinrich Diekmann, 1568 Else Diekmann, 1618 Henrich Dykmann, 1669 Johann Diekmann. Eigenhörig an Gut Thorst, seit 1685 an Gut Lohe. Gutsherrliche Gefälle (1685): 1 Mlt. 8 Sch. Rog., 4 Mlt. Hafer, 8 *rs.* Dienstgeld, 1 Feistschw. oder 2 magere Schw. oder 4 *rs.*, 3 *ll.* Butter, 60 Eier, 2 Hühner, 1 lange Fuhr mit 4 Pf. auf 8 Meilen oder 2 kurze auf 4 Meilen. Vhst. 1545: 6 Pf., 2 Ochsen, 8 R., 7 R., 8 Schw.; 1618: 8 Pf., 7 R., 15 R., 7 Schw., 3 Schafe (Heuerm. 4 Pf., 3 R., 1 R., 2 Schw., 2 Schafe); 1674: 1 Pf., 1 R., 1 R., 2 Schw. (Heuerm. 1 R.). 1545: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Einsaat.

2. Rosenbaum, 47 ha groß. 1545 Hinderich Rosenboem, 1568 Johann Rosenboim, 1618 Berend Rosenboem, 1669 Henrich Rosenbohm. Eigenhörig an Gut Bakum. Gutsherrl. Gefälle: 1 *rs.* 18 Gr. Pachtgeld, 3 *ll.* Butler, 2 Hühner, 60 Eier, 2 magere Schweine füttern oder dafür 4 Sch. Hafer liefern. Hand- und Spanndienste (1750). Im Jahre 1698 stand Henrich Rosenbohm die Stelle ab an Willebrand Rosenbohm, der 50 *rs.* für den Gew. bezahlte.

Ihm folgte 1753 Diederich Henr. Rosenbohm, der für sich und seine Frau Elisabeth Brinkmann an Gewinn, an Sterbefall für seine Eltern, an Freikauf für seinen Bruder Willebrand zus. 90 *rs* bezahlen mußte. 17. April 1845 wurde das gutscherrl. Verhältnis mit einem Ablösungskapital von 911 *rs* aufgeboben. Nicht eingeschlossen als Reallast war die Verpflichtung, 10 Tage mit 2 Pf. und 1 Knechte Spanndienste zu leisten, jedoch sollten diese Dienste während der Erntezeit höchstens an 5 Tagen gefordert werden können, und konnte die Ablösung von dem Besitzer des Gutes Bakum mit 200 *rs* verlangt werden. — An den Pastor in Bakum mußten jährl. 1 Mlt. 6 Sch. Rog. und 1 Mlt. Hafer, an die Kirche in Bakum 2 Sch. Rog., als Proben an den Pastor 1 Hahn geliefert werden. Monatsch. 1 *rs*. Vhst. 1545: 7 Pf., 4 Dhs., 6 R., 8 R., 9 Schw.; 1618: 10 Pf., 8 R., 12 R., 6 Schw.; 1674: 1 Pf., 1 R. 1545: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Einsaat.

3. Frieling, 42 ha groß. 1545 Berend Frylink. 1562 Dirich Frylink, 1669 Johann Frielingh. Eigenthörig an Gut Südholz-Quernheim (von Galen) und abgelöst am 15. November 1844 mit 2700 *rs*. Den Zehnten hatte das Gut Bakum. Monatschaz in münst. Zeit 1 *rs* 14 Schill. Vhst. 1545: 4 Pf., 2 Dhs., 7 R., 9 R., 7 Schw.; 1618: 8 Pf., 6 R., 8 R., 8 Schw. (Heuerm. 1 R.); 1674: 1 Pf., 1 R., 1 R. (Heuerm. 1 R.). 1545: 7 Mlt. Einsaat.

4. Averbek, jetzt Bergmann, 35 ha groß. 1568 Lücke Averbek, 1618 Dirich Averbekke. Eigenthörig an Gut Bakum. Gutscherrl. Gefälle: 2 Mlt. Rog., 2 Mlt. Haf., 4 Sch. Schweinkorn, 3 *u*. Butter, 2 Hühner, 60 Eier, 1 fettes Schw., 8 *rs* Dienstgeld, abgelöst 15. April 1845 mit 1890 *rs*. Noch nicht eingeschlossen war als Reallast die Verpflichtung, an 10 Tagen mit 2 Pf. und 1 Knecht Spanndienste zu leisten. Es sollten jedoch während der Erntezeit

die Dienste höchstens an 5 Tagen und zwar zum Einfahren des Zehnten nach dem Gute Bakum gefordert werden. Der Dienende und das Gespann brauchte sich jedoch nicht weiter vom Gute Bakum zu entfernen als 2 Stunden Weges. Der Besitzer des Gutes Bakum konnte die Ablösung der erwähnten Dienste durch Zahlung eines Ablösungskapitals von 200 *rs* verlangen, der Besitzer der Averbek Stelle konnte die Ablösung verlangen, wenn entweder alle Zehnten veräußert waren oder die Ablösung derartiger Dienste durch ein Gesetz gestattet war. 1776 heiratete Joh. Hilmar Schwerter die Witwe Elisabeth Averbek und erhielt den mahljährigen Gewinn der Stelle auf 20 Jahre für 2 *rs* 36 Gr. Außerdem mußte er beim Antritt der Stelle auf Abschlag der rückständigen Gefälle 30 *rs* und weiterhin für die anderen Jahre 10 *rs* jährlich zahlen. — An die Kirche in Bakum mußte Averbek jährlich 8 Sch. Rg. liefern, an den Pastor statt Pröben 1 $\frac{1}{2}$  Sch. Rg. Nach dem 30 jährigen Kriege war die Stelle wüst. 1845 wird ihre Größe auf 19 Mlt. S. angegeben. Monatschaz in münst. Zeit 1 *rs* 21 Schill. Bbst. 1545: 4 Pf., 4 Dsch., 5 R., 7 R., 6 Schw.; 1618: 8 Pf., 5 R., 8 R., 6 Schw.; 1674: 0 (in der Leibzucht 2 R.). 1545: 4 $\frac{1}{2}$  Mlt. Einsaat.

5. Kalkhof, jetzt Averbek, 34 ha groß. 1545 Kalkauben, 1568 Borchart Kalkauendt, 1618 Borchert Kalkauwen, 1669 Henrich Kalkofen. Eigenthörig an die Pfarre Bakum, zehntpflichtig an Gut Bakum. Leibdienst an die Landesherrschaft. An letztere waren zu leisten 1 *rs* 27 $\frac{1}{2}$  Gr., an den Rentmeister für den Dienst 6 Gänse oder 1 *rs* (1777). Gutsh. Gefälle an die Pfarre Bakum: 1 $\frac{1}{2}$  Mlt. Rg. und 1 Mlt. Hafer nebst 2 halbtägigen Diensten mit 2 Pf. (1682). Im Jahre 1842 wurde die Weinkaufspflicht mit einer jährl. Rente von 24 Gr. abgelöst. — Pröben an den Pastor jährlich 1 Hahn. Monatsch. 1 *rs*. Bbst. 1545:

6 Pf., 4 Dsh., 10 R., 8 R., 14 Schw., 45 Schafe; 1618: 8 Pf., 9 R., 12 R., 8 Schw., 10 Schafe; 1674: 2 Pf., 1 R., 2 R., 4 Schw. 1545: 4 Mt. Einsaat.

6. Hackmüller, 38 ha groß. 1568 Hinrich thor Hackmollen, 1618 Lübbe Hackmüller. Eigenhörig an Gut Südholz-Tribbe. 1626 schenkte die Frau des Rabe Fuchs, Mette von Südholz, dem Sohne ihres Schwagers Bernd Gier Boß, Joh. Friedrich Boß auf Haus Bakum, die Stelle. Nach dem Tode des Johann Friedrich Boß kam sie 1696 an Gustanna Boß und deren Mann Bernd Arkenstette. Zuletzt stand sie in gutspflichtigem Abhängigkeitsverhältnis vom Gute Füchtel. Gutsherrl. Gefälle: 3 Mt. Rg., 1 Feistschw. von 100 *u.*, 6 *u.* Butter, 2 Hühner, 60 Eier. Dienste: auf dem Gute Füchtel im Frühjahr 1 mal pflügen, 3 weite Fuhren, jede mit 2 Pf. oder dafür 8 *sp.*, Zehntfuhren oder 2 *sp.*, Torfdienst (1200 Ringe Torf stechen, trocknen und einfahren) oder dafür 2 *sp.* 36 Gr. Die Stelle wurde abgelöst am 17. Sept. 1846 mit 2850 *sp.* Aus einigen Ländereien zog das Haus Bakum den Fruchtzehnten. Monatschag 1 *sp.* 7 Schill. Vhst. 1545: 5 Pf., 4 Dsh., 5 R., 6 R., 7 Schw., 30 Schafe; 1618: 10 Pf., 2 Dsh., 6 R., 16 R., 8 Schw., 27 Schafe (Heuerm. 3 R., 1 R., 2 Schafe); 1674: 1 Pf., 1 R., 1 R., 1 Schw. (Heuerm. 1 R.). 1545: 3½ Mt. Einsaat.

7. Behorn (Bagenstert), 34 ha groß, 2½ ha in Deindrup. 1498 Johann Behorn, 1545 Henrich Behorn, 1568 Berend Behorn, 1618 Johann Behhorn, 1669 Hermann Behhorn. Eigenhörig an Gut Südholz-Rahden, abgelöst um 1744. Um die Freikaufssumme zu gewinnen, verkaufte Behorn 7½ Sch. S. Ackerland an den Rötter Menke in Harme. Davon wurden 1818 4½ Sch. S. für die Behorns Stelle wieder gewonnen. — Nach dem 30-jährigen Kriege 1669 waren nur 2½ Mt. S. Bd. in

Gebrauch; das übrige Land war verpachtet. Monatsch. 1 *rs* 3 Schill. 6 *S*. Viehst. 1545: 7 Pf., 2 Ochsen, 6 R., 5 R., 7 Schw., 25 Schafe; 1618: 7 Pf., 5 R., 8 R., 5 Schw. (Heuerm. 1 R.); 1674: 1 Pf., 1 R. (Heuerm. 1 R.) 1545: 5 Mlt. Ginjaat.

8. Wesseling, jetzt Heckmann, 31 ha groß. 1545 Hermann Wesseling, 1568 Menke Wesseling, 1618 Hermann Wesseling. Eigenthümlich und zehntpflichtig an Gut Bakum. Gutsherrl. Gefälle: 2 Mlt. Ag., 2 Mlt. Haf., 4 Sch. Schweinforn, 3 *ll*. Butter, 2 Hühner, 60 Eier, 8 *rs* Dienstgeld, abgelöst am 18. April 1845 mit einem Entschädigungskapital von 1650 *rs*. Die Fuhrpflicht (Spanndienst mit 2 Pferden an 10 Tagen) konnte erst nach Veräußerung des Zehnten mit 200 *rs* abgelöst werden. — An den Pastor statt des Pröv. 1 $\frac{1}{2}$  Sch. Ag. — 1680 war die Stelle wüst. Monatsch. 1 *rs* 7 Schill. Viehst. 1545: 6 Pf., 2 Ochsen, 6 R., 4 R., 10 Schw., 30 Schafe; 1618: 7 Pf., 4 R., 7 R., 3 Schw.; 1675: 0. 1545: 3 Mlt. Ginjaat.

9. Lohmann, 35 ha groß. 1545 Sander Lohmann, 1568 Wilke Lohmann, 1618 Johann Lohmann. 1541 eigenthümlich an Albert von dem Busche, 1608 an Johann Dorgelo zur Querlenburg, zuletzt an von Galen, abgelöst am 16. Nov. 1844 mit einem Entschädigungskapital von 1700 *rs*. Eingeschlossen war ein Rückstand von 848 *rs* 44 $\frac{1}{2}$  Gr. Das Gut Bakum zog den Fruchtzehnten. — An den Pastor statt Pröv. 1 $\frac{1}{2}$  Sch. Ag. — 1669 war dem Wilke Lohmann das Haus abgebrannt; er wohnte in der Scheune; 1680 war die Stelle noch wüst, d. h. ohne Erbhaus. Monatsch. 1 *rs* 7 Schill. Viehst. 1545: 3 Pf., 2 Ochsen, 4 R., 2 R., 4 Schw.; 1618: 5 Pf., 5 R., 5 R., 4 Schw.; 1674: 0. 1545: 4 Mlt. Ginjaat.

10. Endemann, 36 ha groß. 1545 und 1568 Johann Endemann, 1618 Freidagh Endemann. 1549

eigenhörig an Vincentius Bernesner (Querlenburg), 1589 von Annen von Mscheberg an Gut Lohe verkauft. Gutsherrl. Gefälle: 2 Mlt. Rog., 1 Mlt. Gerste, 6  $\text{fl}$  Dienstaeld, 2  $\text{fl}$  6 Gr. für ein Feistschw., einen Witten La., Sutter, 60 Eier, 2 Hühner, 1 lange Reise mit 2 Pf. auf 8 Meilen oder 2 kurze auf je 4 Meilen (1598). Aus einigen Ländereien zog das Haus Bakum den Zehnten. An die Kirche in Bakum mußte Endemann 9 Schill. zahlen (1682), an den Pastor statt Pröv.  $1\frac{1}{2}$  Sch. Rog. liefern. Monatsch. 1  $\text{fl}$  7 Schill. Viehst. 1545: 5 Pf., 2 Och., 7 R., 4 R., 5 Schw.; 1618: 6 Pf., 4 R., 6 R., 1 Schw.; 1674: 1 Pf., 1 R., (Heuermann 1 R.). 1545: 4 Mlt. Einsaat.

11. Schweinefuß, fr. Katharinenhof, 39 ha groß, gehörte urspr. nach Südholz. 1346 übertrug Herbord van Südholte die Stelle mit dem Kreuzmanns Kotten der von ihm gestifteten Vikarie an St. Catharinam. Auf dem Hofe waren Wohnung und Wirtschaftsgebäude des Vikars, der auch die Stelle bewirtschaftete. Nachdem Hilmar van Südholte 1525 mit Zustimmung des Abtes von Korvey seine Patronatrechte an Albert von dem Busche zu Lohe verkauft hatte, riß im 16. Jahrh., wo das Benefizium unbesezt war, Herr von dem Busche die Stelle an sich und setzte auf dieselbe seinen Knecht Schwinesoet, der 24  $\text{fl}$  Pacht zahlte (1705). Die Kornpacht blieb bei der Vikarie. Nach der urspr. Foundation waren zu leisten: 4 Mlt. Rog., 2 Mlt. Gerste, 8 schw. Schill. und 1 fettes Schw.; 1722: 4 Mlt. Rog., 5 Mlt. Haf. und für 1 Schw. 2  $\text{fl}$ . 1854 wurde diese Pflicht abgelöst mit 913  $\text{fl}$  14 Gr. Den Fruchtzehnten hatte das Haus Bakum. Schweinefuß hatte die Stelle nur heuerweise unter und hat sie dann gekauft.

#### Die Röttereien.

1. Kreuzmann, 23 ha groß, oldb.  $\frac{1}{2}$  Erbe. 1545 und 1568 Gerd Kreuzmann, 1618 Jürgen Kruezmänn;

1346 durch Herbord van Südholtte an die Katharinenvikarie vermacht, im 16. Jahrh. mit Schweinesuß an Gut Lohe, an das jährl. 1 *rs* 12 Gr. Dienstgeld zu entrichten waren. Die gutsherrl. Rechte gingen bei dem Verkaufe des Gutes Lohe (1799) an den Zeller Franz Baumann über. Diese wurden durch einen am 2. Dez. 1841 zwischen Kreuzmann und dem Verwalter der Baumannschen Konkursmasse, Kirchspielsvogt Dominicus Unkraut, abgeschlossenen Vertrag mit 125 *rs* abgelöst. Die an die Katharinenvikarie zu liefernde Kornpacht: 1 Mlt. Rog. und 1 Mlt. Haf. wurden 1854 mit 207 *rs* 33 Gr. abgelöst. Den Zehnten der Stelle zog das Haus Bakum. An den Pastor jährl. 1 Huhn. Monatsch. 14 Schill. Viehst. 1545: 3 Pf., 2 Ochf., 5 R., 4 R., 8 Schw.; 1618: 4 Pf., 4 R., 2 Ochf., 5 R., 5 Schw.; 1674: 2 R.; 1545: 1 Mlt. Einfaat.

2. Schwerter, 13 ha groß. 1545 Henrich Schwarte, 1568 Anna de Schwartefche, 1618 Henrich Schwerter, 1669 Dirich Schwarthe. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Am Amt. 9 Gr. Knechtegeld, 1 Rauchhuhn dem Vogten, dem Pastor 1 Hähnchen, dem Küster um das andere Jahr 1 Hähnchen, dem Vogten, wenn die Reihe war, mit dem Spanne dienen, außerdem alternative mit Wempe und Albers die Briefe nach Deindrup bringen. Monatsch. 6 Schill. Viehst. 1545: 2 Pf., 3 R., 1 R., 3 Schw.; 1674: 1 R., 2 R. 1545; 2 Sch. Einfaat.

3. Wempe, 12 ha groß. 1545 und 1568 Wempe Schomaker, 1618 Gerd Wempe, 1669 Johann Wempe. Gutsherrnfrei. Am Amt. 9 Gr. Knechtegeld, 1 Rauchhuhn dem Vogten, als Intervogt die Bauerschaft Westerbakum bestellen und Briefe nach Deindrup überbringen, dem Pastor 1 Hähnchen, dem Küster um das andere Jahr 1 Hähnchen. Monatsch. 2 Schill. 4 S. Viehst. 1618: 2 Pf., 3 R., 1 Schw.; 1674: 0, 1545: 3 Sch. Einfaat.

4. Albers, jetzt Bert, 13 ha groß. 1618 Lübbe by der Hake, 1669 Albert by der Hake. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Am Amth. 9 Gr. Knechtegeld, 1 Rauchhuhn dem Bogten, dem Pastor 1 Hähnchen, dem Küster um das andere Jahr 1 Hähnchen, dem Bogten, wenn die Reihe war, mit dem Spanne dienen. Monatsch. 6 Schill. Vhst. 1618: 2 Pf., 2 R., 2 R., 2 Schw.; 1674: 2 R.

5. Johanns, 8 ha groß. 1568 Lübbe upen Brinke, 1618 Johann, 1618 Johann zu Westerbakum, 1669 Johanns Grethe. 1618 war das halbe Gut dem Gutsherrn verfallen. 1837 verkaufte Johanns den Kotten an den Mühlenbesitzer Siemer und wanderte nach Amerika aus. Vhst. 1618: 2 Pf., 3 R. Monatschaz 6 Schill.

6. Lübbe (Suding) j. Menke, 11 ha groß. 1618 Berend uf dem Ende, 1669 Henrich usn Ende, 1674 und 1680 Lübbe usn Ende. Eigenthörig an Gut Lohe, an das jährl. 1  $\frac{1}{2}$  12 Gr. Dienstgeld zu zahlen waren. Vhst. 1618: 2 Pf., 3 R.; 1674: 1 R. Monatschaz 3 Schill. 6 S.

Neubauer: Ameskamp, j. Brinkhus (8 ha), Numann, j. Willenborg (7 ha), Brand (Menke), j. Strotmann (7 ha), Brüggemann (3 ha), Drühe (9 ha), Grote, 1880 verkauft und zerstückt, Siemer, Mühlenbesitzer (10 ha und 4 ha in Lohe), Lohmann, j. Niemann (8 ha), Schweinesuß, j. Olberding (7 ha), Stricker, j. Evers (7 ha).

## II. B. L o h e.

Die alte Bauerschaft Lohe, welche in dem Gute Lohe unterging, ist durch die Parzellierung des Gutes im Jahre 1799 wieder erstanden. Wahrscheinlich war das umfangreiche Gut aus 4 Bauernstellen hervorgegangen, deren Namen sich in den Benennungen einiger Grundstücke erhalten haben: Belicken Esch, Philipps Kamp, Nolfes Kamp und Nebken